



Mussten oft zu Hause bleiben. Teils wochenlang gab es in einigen Höxteraner Kitas nur eine Notbetreuung. Für Familien eine enorme Belastung – aber auch für Arbeitgeber, weil sie sich nicht mehr auf ihre Mitarbeiter verlassen können.
Symbolbild: Pixabay

Wochenlange Kita-Notbetreuung: Höxter sieht das Land in der Pflicht

Eltern sind genervt und wissen nicht weiter. Zwar lädt die Verwaltung zu einer Gesprächsrunde ins Stadthaus, verweist aber auf die Verantwortung von anderen. Das größte Problem sei der Personalmangel.

■ **Höxter.** Für arbeitende Eltern von Kita-Kindern sind es unzumutbare Zustände und enorme Belastungen. Weil Personal fehlt oder krankheitsbedingt ausfällt, gab es in Höxteraner Kitas im Dezember teilweise nur eine Notbetreuung – teils wochenlang. Eltern und deren Arbeitgeber, die sich darauf verlassen haben, dass die Kinder gut versorgt sind, haben schlicht Pech gehabt und wurden allein gelassen. Das sorgte für viel Unmut und Wut.

Die Stadtverwaltung hat reagiert. „Die Eltern sollten die Gelegenheit erhalten, ihre Sorgen an geeigneter Stelle vorzutragen“, dieser Überzeugung waren Bürgermeister Daniel Hartmann und die Gleichstellungsbeauftragte Claudia Pelz-Weskamp, als im Dezember die Situation der Notbetreuungen in einigen Kitas im Stadtgebiet Höxter untragbar wurde. Sie luden nun zu einer Gesprächsrunde ins Stadthaus.

Der Landtagsabgeordnete Matthias Goeken (CDU) sagte laut einer Mitteilung sofort zu und so kam es zu einem „intensiven Austausch“ im kleinen Gesprächskreis mit Elternvertretungen, einer Kita-Leitung, der Trägerin der vielen katholischen Kitas im Stadtbereich Höxter (Hochstift gGmbH), dem Kinderschutzbund Höxter, der Wirtschaftsinitiative im Kreis Höxter (WIH) und der Stadt Höxter, wie Claudia Pelz-Weskamp berichtet.

Die für die Kita-Betreuung grundsätzlich zuständige Stadtverwaltung beschönigt die Lage nicht. „Es hatte es teilweise wochenlange Notbetreuungen infolge von massiven Personalengpässen in einigen Kitas in Höxter gegeben. In einer Kita waren kurz zuvor sogar sechs Wochen Notbetreuung bis in den Januar hinein angekündigt worden. Dies führte zu unzumutbaren Einschränkungen in den Kinderbetreuungszeiten und damit einhergehend auch in der Qualität der Betreuung“, räumt

Pelz-Weskamp ein. Bürgermeister Daniel Hartmann ergänzte: „Nach der erfolgreichen Errichtung der neuen Kita Bielenbergbande im Sommer 2023 konnten wir das Problem der mangelnden Betreuungsplätze entschärfen. Nun aber ereilt uns ein neues Problem, nämlich die nicht ausreichende Personalausstattung für die Betreuung und Förderung der Kinder“, erläutert der Bürgermeister.

Im Spätherbst aber wurde die Lage wieder schwieriger: „Es haben uns Beschwerden von Eltern und auch von Arbeitgebern erreicht, die auf die Häufung von Notbetreuungen in den Kitas hingewiesen haben“, berichtet die Gleichstellungsbeauftragte und Stabsstelle Familie, Claudia Pelz-Weskamp.

Im nun organisierten gemeinsamen Gespräch berichteten die Elternvertretungen von ihren Sorgen infolge der Unplanbarkeit des Kita-Alltags. So schilderte ein Vater folgendes Problem: „Es kam vor, dass wir am Vorabend nicht

wussten, ob wir am nächsten Morgen das Kind in die Kita bringen dürfen, wie lange es dort verweilen darf und ob wir somit die Möglichkeit haben, überhaupt zur Arbeit gehen zu können.“

„Das ist für alle Beteiligten enorm anstrengend, vor allem aber für die Kinder“

Die Eltern äußerten ihre Befürchtung, dass der Wegfall von Struktur und Verlässlichkeit im Alltag ihrer Kinder deren Entwicklung nachteilig beeinflussen könnte. Eine Mutter beklagte: „Die ständig wechselnden Betreuungszeiten und Betreuungspersonen bedeuten auch immer wieder neue Phasen der Eingewöhnung. Das ist für alle Beteiligten enorm anstrengend, vor allem aber für die Kinder.“ Durch den Wegfall der Verlässlichkeit der Kinderbetreuung würden die Tagespläne in

der Familie aber auch im Arbeitsleben der Eltern massiv gestört.

„Die Belastung des ohnehin bereits zu geringen Kita-Personals wird durch stets neu aufzustellende Notfallpläne und die Auseinandersetzung mit den zu Recht verärgerten und verunsicherten Eltern noch größer. Die Erzieherinnen und Erzieher bewegen sich derzeit am Belastungslimit“, betont Patricia Bieber, Leitung der Kita St. Peter und Paul. Der Kinderschutzbund Höxter und die Elternvertretungen äußerten die Befürchtung, dass die mangelnde Struktur im Kinderalltag zu innerer Unruhe und Bindungsängsten bei den Kindern führen könnten.

Dies könne Entwicklungsstörungen nach sich ziehen, die wiederum die Gesellschaft später in der Jugendhilfe wieder einholen und somit neue „Reparaturkosten“ generieren würden, sollte nicht bald für stabile Betreuungsverhältnisse in den Kitas gesorgt werden.

Detlef Müller, Geschäfts-

führer der Katholischen Kindertageseinrichtungen Hochstift, machte deutlich, dass der Beruf der Erzieherin und des Erziehers ein immer noch attraktiver Beruf sei, der auf dem Arbeitsmarkt auch als solcher wahrgenommen werde. Es gäbe auch genug Bewerbungen für diesen Beruf, aber leider könne die Hochstift gGmbH nicht genug Personal einstellen, da die Refinanzierung der Kitas die gestiegenen Personalkosten infolge der kürzlich abgeschlossenen Tarifverträge nicht vollständig abdecken.

Er stellte klar: „Ich vermissem ganz eindeutig ein Signal aus der Landesregierung, das die Lösung des Problems in Aussicht stellt.“ Marc Becker (WIH) informierte über eine geplante öffentliche Kampagne für soziale Berufe im Kreis Höxter, um die Notwendigkeit dieses systemrelevanten Berufsfeldes sichtbar zu machen und für diese Ausbildungsberufe zu werben, „denn eine verlässliche Kinderbetreuung ist auch im Sinne der hiesigen Unternehmen“, erklärte er.

Die anwesenden Elternvertretungen, die Kita-Leitung, die Hochstift gGmbH, der Kinderschutzbund Höxter und die Stadt Höxter zogen folgendes Resümee: Es muss eine auskömmliche Finanzierung für eine auskömmliche Personalausstattung durch die Landesregierung gesichert werden, denn die qualitativ gute Betreuung und Förderung der Kleinkinder ist ein gesellschaftlich hochrelevantes Thema.

Der Landtagsabgeordnete Matthias Goeken versicherte den Teilnehmenden: „Ich werde Ihre Sorgen und Lösungsvorschläge mit der gegebenen Dringlichkeit und Relevanz für Familien in den Landtag mitnehmen.“ Bürgermeister Daniel Hartmann und die Gleichstellungsbeauftragte Claudia Pelz-Weskamp waren sich einig: „Das war ein beeindruckend sachlich geführtes Gespräch zu diesem durchaus emotionalen Thema.“



Bürgermeister Daniel Hartmann (vorne, v. l.), Steffen Schröder (Elternbeirat Kita St. Peter und Paul), Claudia Pelz-Weskamp (Gleichstellungsbeauftragte und Stabsstelle Familie), Stefan Fellmann (Sozialdezernent) und der Landtagsabgeordnete Matthias Goeken sowie Sina Schreiber (Elternbeirat Kita Peter und Paul, (Mitte, v. l.)), Patricia Bieber (Kita-Leitung Peter und Paul), Detlef Müller (Geschäftsführer Hochstift gGmbH), Ines Wiesner-Bender (Kinderschutzbund Höxter) und Marc Becker (WIH) sowie Frederike Schöning und Wiebke Loges (beide Elternbeirat Kita St. Nikolai, (hinten, v. l.) und Monika Mönnekes (Abteilungsleitung Soziales und Jugend) diskutieren intensiv, aber sachlich.
Foto: Stadt Höxter

Vielseitiges Programm mit dem Göttinger Symphonieorchester

■ **Holzminden/Höxter.** Das Neujahrskonzert des Kulturvereins Holzminden in der Stadthalle Holzminden mit dem Göttinger Symphonieorchester gehört seit langem zu den Kultur-Highlights in der Region zum Jahresbeginn. Am kommenden Freitag, 12. Januar, ist es wieder soweit! Unter dem Motto „Walzer, Oper, Karneval“ lädt der Kulturverein zum Schwelgen in Evergreen Melodien, ja, sogar zum „Narren Galopp“ ein. Das Beste aus weltweit bekannten Opern und kleine symphonisch komponierte Tänze prägen darüber hinaus das Programm, das zu keiner Sekunde langweilig wird. Ganz im Gegenteil – wenn Sopranistin Eva Hartová als Musetta aus Puccinis „La Bohème“, als Gilda aus Verdis „Rigoletto“ oder als Juliette aus Gounods „Ro-

méo et Juliette“ auftritt, sind Gänsehautmomente garantiert. Zudem sorgen Johann Strauss (Sohn) und andere (Altmeister) der leichten Muse für ein echtes Walzer-Polka-Karneval-Feeling. Chefdirigent Nicholas Milton wird darüber hinaus mit seiner humorvollen Moderation für einen amüsanten Abend sorgen.

Eintrittskarten sind noch in begrenztem Umfang im Vorverkauf beim Stadtmarketing Holzminden, Tel. 05531 992060, in Höxter bei der Martin Gade Buchhandlung, Tel. 05271 1234, und der Tourist-Information, Tel. 05271 9634242, ferner bei allen Hellweg-Vorverkaufsstellen, unter hellweg-ticket.de und am Veranstaltungstag an der Abendkasse der Stadthalle ab 19 Uhr erhältlich.

Ehrungen und Neuwahlen

■ **Lüchtringen.** Der Spielmannszug Lüchtringen lädt seine Mitglieder wieder zur Jahreshauptversammlung am Samstag, 20. Januar, ein. Be-

ginn ist um 15 Uhr, in die Westfalenstuben. Neben den Ehrungen verdienter Mitglieder gibt es Neuwahlen des Vorstandes.

Terminkalender

Höxter
Bücherei, 10.00 bis 11.00, 17.00 bis 18.00, Schreweweg 2, Fürstenau.
Stadtbücherei, 14.00 bis 19.00, Möllingerstr. 9.
Lauffreife und Nordic-Walking, Laufgruppe, 18.30, Sportzentrum, Boffzener Str.
Hallenbad, 6.00 bis 12.00, 15.00 bis 18.00, An der Steinmühle 1d.
Rheuma-Liga, Trockengymnastik, 10.00 ehem. Schule in Godelheim.

Deutsch für Frauen, 11.30 bis 13.00, 15.00 bis 19.00, Cafe Welcome, Grubestr. 28.
Gymnastik für Frauen, TuS, 19.00 bis 20.15, Sporthalle, Stadtweg 9, Ovenhausen.
Treff, Kinderchor, 17.00 bis 17.45, VHS, Möllingerstr. 9.
Parkinson Selbsthilfegruppe, Gymnastik, 16.45, Berufsfachschulen für Physiotherapie und Massage, Am Hang 3a.
Spieleabend, 18.30, Dorfgemeinschaftshaus Alte Schule, Brenkhausen.

Ihr Draht zur Neuen Westfälischen

AboService: (0521) 555-888
Anzeigenservice: (0521) 555-333
Kartenvorverkauf: (0521) 555-444
Medienberater: (05271) 68 03 33
Fax Anzeigen: (05271) 68 03 40

E-Mail: hoexter@nw.de
 warburg@nw.de

Redaktion Höxter
 Sekretariat 6803-50
 Simone Flörke (sf) -51
 David Schellenberg (das) -52
 Svenja Ludwig (sl) -54
 Nicole Fischer (nin) -53
 Ralf Mischer (rtm) -56
 Yannick Sonntag (ys) -53
Redaktion Warburg
 Dieter Scholz (05641) 775-51

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe (ohne Postbezieher) liegt folgender Prospekt bei:

Unsere Kunden belegen oftmals nur Teilausgaben für ihre Prospekte. Daher kann es vorkommen, dass Sie heute den untenstehend genannten Prospekt nicht vorfinden.
 Weitere Fragen beantworten wir Ihnen gerne!
 Telefon (05 21) 5 55-6 27
 oder Fax (05 21) 5 55-6 31



Neue Westfälische

Herausgeber: Klaus Schrotthofer

Chefredakteur: Thomas Seim
 Stellv. **Chefredakteure:** Andrea Rolfs, Carsten Heil

Lokales: Simone Flörke/Dieter Scholz
 Redaktionstechnik: Stefan Weber

Die Neue Westfälische ist Partner der **Redaktionsgemeinschaft der ostwestfälisch-lippischen Verlage**.
Geschäftsführung: Sandra Dalk
Chefredaktion: Thomas Seim (v.i.s.d.P.), Jörg Rinne (Stv.)
Leitung Redaktionsgemeinschaft: Jörg Rinne, Christian Lund (Stv.), Luis Reib (Stv.)

Politik, Nachrichten: Dirk Müller; **Zwischen Weser und Rhein:** Sigrun Müller-Gerbes; **Kultur/Medien:** Stefan Brams; **Sport:** Torsten Ziegler; **Reporter:** Matthias Bungeroth; **Büro Düsseldorf:** Ingo Kalischek

Redaktionsgemeinschaft der ostwestfälisch-lippischen Verlage GmbH & Co. KG
 Niederrstr. 21-27, 33602 Bielefeld

Veröffentlichungen in Print- oder elektronischer Form, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für Rücksendung unangefordertes Material übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Verantwortlicher Anzeigenleiter:
 Michael-Joachim Appelt
 Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 60 vom 1. Januar 2024.

Monatlicher Bezugspreis bei Trägerzustellung 52,90 EUR, bei Postzustellung 58,90 EUR; Digitale Zeitung (ePaper) 29,90 EUR, jeweils inkl. 7% MwSt.

Bei Abonnement-Unterbrechung erfolgt eine Erstattung des Bezugspreises ab dem 7. Tag der Unterbrechung (Unterbrechung ePaper ist ausgeschlossen).

Das Abonnement kann mit einer Frist von einem Monat zum Quartalsende gekündigt werden (Datum des Poststempels). Abbestellungen sind schriftlich an den Verlag zu richten. Zusteller nehmen Abbestellungen nicht entgegen. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages, bei Arbeitskämpfen oder in Fällen höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist, soweit das Gesetz zwingend nichts anderes vorsieht, der Sitz des Verlages.

In der Zeitung NEUE WESTFÄLISCHE erscheinen regelmäßig donnerstags und samstags die Veranstaltungsseiten ERWIN sowie an jedem Dienstag die Beilage „prima – Wochenmagazin zur Zeitung“. Sofern Sie Artikel dieser Zeitung in Ihre internen elektronischen Pressespiegel übernehmen wollen, erhalten Sie erforderliche Rechte unter www.press-monitor.de oder unter Telefon (030) 28 49 30, Pressemonitor GmbH.

Geschäftsführung:
 Klaus Schrotthofer

Herstellung: NOZ-Druck, Osnabrück

Mitglied der „Arbeitsgemeinschaft Ostwestfälisch-Lippischer Zeitungsverlage“.

Internet: www.nw.de
E-Mail: hoexter@nw.de

Anschrift für Redaktion und Verlag: Zeitungsvorlage NEUE WESTFÄLISCHE GmbH & Co. KG, 33602 Bielefeld, Niederrstraße 21-27, Pressehaus, Postfach 10 02 25, 33502 Bielefeld, Telefon (05 21) 5 55-0, Telefax 5 55-3 48 und -3 49; **Lokalredaktion:** 37671 Höxter, Am Rathaus 3, Telefon (0 52 71) 68 03 50 34414 Warburg, Puhplatz 7, Telefon (0 56 41) 7 75-50 (Geschäftsstelle).